

# Von Scham, „Breissn“ und Saufgelagen

## Dialektforscher Alfred Anton Stadlbauer präsentiert neues Jahrbuch der Schmeller-Gesellschaft

**Tirschenreuth. (Inz) Er schrieb von weiblicher Scham, Schmähbriefen, Saufgelagen und allerhand Unappetitlichkeiten: Georg Quirin nahm mit seinem Wörterbuch „Kraftbayrisch“ kein Blatt vor dem Mund. 95 Jahre später präsentiert Alfred Anton Stadlbauer ein 1600 Seiten umfassendes Werk mit ergänzenden Anmerkungen – als Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft.**

Anfang der 70er Jahre hielt Stadlbauer „Kraftbayrisch“ erstmals in Händen. Der Deutschlehrer und Dialektfreund aus Oberbayern war so fasziniert, dass er das Buch nicht nur verschlang, sondern auch intensiv aufarbeitete: „Mir war, als müsste man Vieles deuten und erklären.“ 1978 legte Alfred Anton Stadlbauer ein Personenverzeichnis und Wortregister vor. „Ohne Computer ein ungeheurer Aufwand.“

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2002 fand der Autor schließlich den Freiraum für intensive Textanalysen und Feldforschung. Vor allem das bayerische Wörterbuch von Johann Andreas Schmeller nutzte Stadlbauer als Hilfsmittel, um unklare Textstellen in „Kraftbayrisch“ mit genauen Quellenangaben zu belegen und zu verdeutlichen. Das Ergebnis ist ein dreibändiges Werk für die Jahre 2005, 2006 und 2007, das sich ausschließlich aus Fußnoten zusammensetzt. Band eins enthält ein umfassendes Register zu „Kraftbayrisch“, Tabellen und ein Gesamtinhaltsverzeichnis aller drei Bände. Die Bände zwei und drei befassen sich mit bairischen Vokabeln, typischem Satzbau und grammatikalischen Besonderheiten in Georg Quiris Wörterbuch. „Unterhaltsam wirkende Anekdoten sind auch als zusätzliche Versteh-Hilfen gedacht“, betont Stadlbauer. Christian Ferstl, Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft ist hocherfreut über Stadlbauers Werk: „Noch nie war eines unserer Jahrbücher so umfangreich. Darin steckt die Arbeit von Jahrzehnten.“ Die Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 1979 das Ziel, Mundartpflege und Dialektforschung zu fördern. Im Abstand von zwei Jahren verleiht sie für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten den mit 2000 Euro dotierten Schmeller-Preis.

Das dreibändige Jahrbuch „Ergänzte Anmerkungen, ein Supplement zu Queri. . .“ von Alfred Anton Stadlbauer erscheint in einer Auflage von 350 Stück und kostet im Handel 100 Euro. Mitglieder der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft erhalten das Jahrbuch automatisch und ohne weitere Kosten.